



UMFASSENDES TRAINING FÜR EXEKUTIVBEAMTE IM BEREICH MENSCHENHANDEL VON KINDERN / MINDERJÄHRIGEN

Projektbeschreibung:

Das Bundesministerium für Inneres (BM.I) der Republik Österreich führt in Kooperation mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM) Wien das Projekt „**Comprehensive Training for Law Enforcement Authorities responsible for Child Trafficking / Minors**“ durch. Das Projekt erhält finanzielle Unterstützung von der Europäischen Kommission im Rahmen des AGIS Programms 2005 und wird außerdem vom BM.I und dem schwedischen Außenministerium finanziell unterstützt. Das schwedische Außenministerium ist auch Projektpartner, ebenso wie die belgische Bundespolizei, EUROPOL und die OSZE.

Eines der Hauptanliegen des Bundesministeriums für Inneres im Rahmen der österreichischen EU Ratspräsidentschaft ist das entschiedene Auftreten gegen Menschenhandel, vor allem Kinderhandel. Gemäß dem Haager Programm und dem EU Plan über bewährte Vorgehensweisen, Normen und Verfahren zur Bekämpfung und Verhütung des Menschenhandels möchte Österreich mit diesem Projekt einen weiteren Beitrag im Kampf gegen den Kinderhandel leisten.

Das Projekt wurde in Übereinstimmung mit den Empfehlungen entwickelt, die während eines Arbeitsgruppentreffens für Exekutivbeamten im Zuge des Vorläuferprojektes „Unterstützung für minderjährige Opfer: Entwicklung von Kapazitäten mittels Training und Erfahrungsaustausch in der EU, den Beitrittskandidaten sowie in Drittstaaten“ entstanden sind. Dieses Projekt wurde von IOM Wien durchgeführt und vom AGIS Programm 2003 der Europäischen Kommission unterstützt.

Ziel des Projekts ist es, Exekutivorgane im Umgang mit Kindern als Opfer von Menschenhandel mit spezifischen Qualifikationen auszustatten, und Erfahrungen, die sich auf diesem Gebiet bewährt haben, in einer fundierten Materialsammlung in Form eines Handbuchs zu präsentieren. Als weiteres Ziel gilt die Intensivierung regionaler sowie internationaler Zusammenarbeit zwischen den teilnehmenden Ländern.

Die zentralen **Aktivitäten** des Projekts bestehen in der Ausarbeitung einer kurzfristigen Einschätzung der jeweiligen Situation in den teilnehmenden Ländern, der Erarbeitung eines Handbuchs mittels Arbeitsgruppen und Beiträge von ExpertInnen, sowie in der Realisierung eines internationalen Trainingsseminars.

Das **Handbuch für Exekutivbeamte zur Ausarbeitung geeigneter Vorgehensweisen im Kampf gegen Kinderhandel** beinhaltet praktische Beispiele aus den folgenden spezifischen Bereichen:

- Befragungstechniken,
- Untersuchungsmethoden,
- Kooperation zwischen Exekutivorganen und NGOs/ sozialen Dienstleistungsorganisationen sowie
- Methoden der Altersbestimmung bzw. Identifikation des Kindes.

In schriftlichen Beiträgen haben ExpertInnen aus Herkunfts-, Transit- und Destinationsländern ihre nationalen Vorgehensweisen und Expertise beschrieben. Weiters hatten ExpertInnen aus den Bereichen Befragungstechniken und Untersuchungsmethoden im September 2005 die Möglichkeit, diese bei einem Arbeitsgruppentreffen zu diskutieren. IOM Wien hat daraufhin gemeinsam mit zwei federführenden Experten die einzelnen Beiträge erarbeitet und zusammengestellt. Schließlich hat ein übergeordnetes Expertengremium - zusammengestellt aus VertreterInnen teilnehmender Länder und

internationaler Organisationen sowie Nichtregierungsorganisationen - das Handbuch kommentiert und weitere nationale Praktiken hinzugefügt.

Das Kapitel mit **Hintergrundinformation** zum Thema Kinderhandel basiert auf der Grundlage internationaler und europäischer Standards und führt damit international gültige Definitionen der Begriffe "Kind" und "Menschenhandel" ein. Das Kapitel gibt zudem einen weitläufigen Einblick in die Entwicklung von Kinderhandel, in die Konsequenzen für Kinder, die Opfer von Menschenhandel geworden sind, sowie die Rolle der Exekutivbeamten im Kampf gegen Menschenhandel.

Das Kapitel zur **Altersbestimmung und Identifikation** diskutiert Vor- und Nachteile diverser Methoden: psychosoziale Altersbestimmung, zahnärztliche Untersuchung, Knochenröntgen, sowie die Kombination dieser Methoden.

Das Kapitel zu **Untersuchungsmethoden** legt den Hauptfokus auf Risikoanalyse, investigative Methoden, sowie bilaterale un internationale Kooperation.

Das Kapitel zu **Befragungstechniken** beschreibt den möglichen Erstkontakt, die Erstaufnahme, Indikatoren, an denen ein Kind als mögliches Opfer von Menschenhandel erkannt werden kann, die Befragung als solche, Opferschutz, sowie Training aller involvierten Akteure.

Schließlich beschreibt das Kapitel zu **Kooperation zwischen Exekutivbeamten und Nichtregierungsorganisationen** nach einer Einführung in gültige, internationale Standards praktische Beispiele aus verschiedenen Staaten, wie eine solche Kooperation gestützt von Protokollen im Rahmen von Identifikation und direkter Unterstützung von Opfern, Unterstützung in Herkunftsländern und in Vorbereitung freiwilliger Rückkehr stattfinden kann.

Das **internationale Trainingsseminar** versammelt 110 TeilnehmerInnen aus dem Bereich der Exekutive aus **39 Ländern** – Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, Beitrittskandidaten und Dritt-Staaten (Länder in Ost- und Südosteuropa, Marokko, Nigeria und der Schweiz). Das Handbuch ist im Rahmen dieses Seminars als Trainingsmaterial verteilt und erstmals benutzt worden.

Am ersten Tag nahmen alle TeilnehmerInnen an einer allgemeinen Einführung in die Thematik sowie anschließenden Präsentationen aus den Bereichen Altersbestimmung und Kooperation zwischen Exekutivorganen und sozialen Dienstleistungsorganisationen teil. Am zweiten und dritten Tag hingegen, wurden die TeilnehmerInnen für ein intensives Training entweder im Bereich Befragungsmethoden oder im Bereich Untersuchungsmethoden in bis zu sechs Kleingruppen geteilt. Professionelle TrainerInnen und ExpertInnen haben auf der Basis des erarbeiteten Handbuchs ein detailliertes und interaktives Programm gestaltet. Alle TeilnehmerInnen haben sich dadurch intensiv mit der Materie beschäftigt und eigene Erfahrungen aus der Berufspraxis ausgetauscht.

Das internationale Trainingsseminar gipfelt am heutigen Freitag in einer hochrangigen Plenarsitzung **"Der Kampf gegen den Menschenhandel, insbesondere mit Frauen und Kindern: Prävention – Schutz – und Strafverfolgung"** in den OSZE Räumlichkeiten in der Hofburg mit Ansprachen von Karel De Gucht, belgischer Außenminister und Vorsitzender der OSZE; Marc Perrin de Brichambaut, OSZE Generalsekretär; Liese Prokop, österreichische Innenministerin; Maria Rauch-Kallat, österreichische Gesundheits- und Frauenministerin; Benita Ferrero-Waldner, EU Kommissarin für Außenbeziehungen und Nachbarschaftspolitik; Ndioro Ndiaye, stellvertretende IOM Generalsekretärin; Antonio Maria Costa, Exekutivdirektor der UNODC; Helga Konrad, OSZE Repräsentantin im Kampf gegen Menschenhandel.

Im Rahmen des Projektes hat IOM Wien gemeinsam mit allen involvierten Experten und Teilnehmern Empfehlungen erarbeitet, die im Anschluss an die Plenarsitzung allen OSZE Delegationen und RepräsentantInnen anderer Organisationen sowie allen weiteren KonferenzbesucherInnen gemeinsam mit einer Zusammenfassung der Ergebnisse des Projektes präsentiert werden.

Das Handbuch, sowie die Empfehlungen und Zusammenfassung der Ergebnisse des Projekts sind über die IOM Wien Homepage verfügbar (www.iomvienna.at).